

Die Wahrung eines gefallenen Sozialdemokraten.

In der „Internationalen Korrespondenz“ kann man folgende Mitteilung des Herausgebers lesen: „In den Kämpfen vor Cambrai ist Genosse Dr. Rudolph Schmidt gefallen, der sich als Mitarbeiter der „Globe“ und des „Hamburger Echo“ einen Namen in der Partei gemacht hatte. Kurz nach Vollendung seiner Studien rief ihn der Krieg von der Parteiarbeit fort, der er sich mit großer Hingabe widmen wollte. Aber auch von Seite aus nahm er am Parteeleben regen Anteil. Noch am Tage vor seinem Tode schrieb er mir in Hoff einige Zeilen, daß die übermäßig schnelle Anstrengung ihm im Augenblick jede intellektuelle Arbeit unmöglich mache.“

Sie doch laut vor den neuen Friedensangeboten! Heber zu laut als zu leise! Tags darauf bedeckte er seine Überzeugungstreue durch den Kriegertod.“

Verbundene sozialdemokratische Verammlung.

Die von der Bezirksorganisation Groß-Berlin der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands für den 9. Dezember mittags 12 Uhr nach dem Zirkus Schumann (Am Circus Dr. 1) einberufene Verammlung ist auf Anordnung des Oberkommandos in den Marken verboten worden. (B. T. B.)

Ausland.

Annäherung der Auslandsangelegen durch die maximalistische Regierung.

London, 8. Dezember. (Reuter.) „Daily Telegraph“ meldet aus Petersburg vom 6. Dezember: Ein heute veröffentlichtes Dekret gibt die summarische Annäherung der ausländischen Ansehen und Einstellung der Zinsengattungen für diese Anleihen bekannt. — Dieser Schlag wird die Entente ganz empfindlich treffen. Auslands Schuld an Frankreich dürfte nämlich nach einer Schätzung Berliner Finanzkreise rund 24 Milliarden betragen, während England 12 bis 14 und die Vereinigten Staaten von Nordamerika 8 bis 10 Milliarden einbringen dürften. Die auf etwa 1/4 Milliarde sich belauenden deutschen Forderungen an Russland können wohl, da wir in den besetzten Gebieten eine ganze Anzahl bedeutender Geschäftsbetriebe in Händen haben, kaum als gefährdet angesehen werden.

+ Regroupierung der Maximalisten.
Einer Bremer Drahtung zufolge meldet der Pariser „Temps“ aus Petersburg, daß die Bolschewiki folgende Regroupierung gebildet hätten: 1. die sozialistischen Revolutionäre der Gruppen Kampon, Malanin und der Ardonna; 2. die internationalistischen Sozialisten der Gruppe Martov; 3. das Zentralkomitee der Eisenbahner; 4. das Zentralkomitee der Telegraphen- und Postangehörigen und 5. die internationalistische Presse. Die Gruppen würden einen Vorkurs von 370 Mitgliedern bilden. In Erwartung der Verfassunggebenden Verammlung werde man eine von diesem Rate verantwortliche Regierung zu bilden versuchen.

Im Kriegszustand!

Washington, 8. Dezember. Der Senat hat die Kriegserklärung gegen Österreich-Ungarn mit 74 Stimmen einstimmig angenommen. Das Repräsentantenhaus hat die Kriegserklärung mit 388 Stimmen gegen diejenige des Reichspräsidenten an Österreich-Ungarn gegen unterzeichnet.

Besitzlich einer militärischen Intervention der Union hat sich der österreich-ungarische Minister des Äußeren Graf Czernin ganz kürzlich erst in der ungarischen Delegation dahin geäußert: „Ich leugne nicht, daß die Entente tatsächlich glaubt, daß die amerikanische Hilfe in großem Umfang stattfinden werde, und daß sie sich tatsächlich an die Hoffnung stützt, und von dieser Hilfe hofft, es werde dadurch die Wendung des Krieges herbeigeführt werden. Ich muß mich jedoch fragen, ob die Entente nicht irr. Es ist sehr leicht zu sagen, daß sie eine Millionenerarmee von Amerika nach Europa werfen werde. Ob ein solcher Plan auch zu verwirklichen ist, das werden wir erst später sehen. Ich kann mich auf sehr maßgebende Militärs berufen, welche eine solche Vorsehung, wie sie die Entente prophezeit, als ausgeschlossen erachten. Daß von Seiten Amerikas die Hilfe besteht, der Entente erachte Hilfe zu leisten, das leugne ich nicht, und ein Schritt in der Richtung ist sich ebenfalls stellen. Was die Ausföhrungen Wilsons betrifft, mit welchen er die Kriegserklärung an uns dem Kongreß empfiehlt, so möchte ich mich nicht damit zu befassen. Ich frage, wie es möglich ist, daß ein leitender Staatsmann einen solchen Rangel an Kenntnis unserer Verhältnisse und unserer Lage vortragen kann und mit solchen Argumenten die öffentliche Meinung seines Landes irregulären Umständen sein kann.“

Aus den Delegationen.

Die österreichische Delegation hielt am 3. Dezember ihre Eröffnungsitzung ab. Fast sämtliche Delegierte waren erschienen. Zum Präsidenten wurde der österreich-ungarische Abgeordnete Hauer, zum Vizepräsidenten das Herrenhausmitglied Dr. Ritter von Winiatz (Bole) gewählt. Graf Czernin unterbreitete das Budgetprovisorium für das Jahr 1917/18. Danach betragen die Kriegskosten der bisherigen drei Kriegsjahre 43 Milliarden. Für das Budgetjahr 1917/18 werden, im Falle der Kriegszustand das ganze Budgetjahr dauern sollte, die Kosten mit 20 Milliarden angenommen. Die Delegation wurde am 4. Dezember vom Kaiser in der Hofburg empfangen.

Die ungarische Delegation wählte in ihrer Eröffnungsitzung den Grafen Klau Haderovsz zum Präsidenten und den Grafen Zidy zum Vizepräsidenten. Die patriotische Ansprache des Präsidenten wurde mit begeisterten Gekrühen auf den Kaiser aufgenommen.

Die russische Fünftenaktion Jaroslaje Glets gab am 2. Dezember nachmittags folgenden Botschaft:

„An alle!“

Gestern, den 1. besuchte General Johnson, Chef der amerikanischen Mission, den Kameraden Trojitz im Smolenski-Haus. Der General erklärte, er könne augenblicklich noch nicht im Namen der amerikanischen Regierung sprechen, da die Macht des Rates noch nicht anerkannt ist;

er sei jedoch erpicht, um Verbindungen anzuknüpfen, die Lage zu klären und Mißverständnisse aus dem Wege zu räumen. General Johnson erlaubte sich, ob die neue Regierung beabsichtigt sei, den Krieg gemeinsam mit ihren Verbündeten zu liquidieren. Der General meinte, die Verbündeten würden am 2. an den Verhandlungen teilnehmen können. Kamerad Trojitz gab dem General in kurzen Worten Aufklärung über die Politik des Rates im Kampfe für den allgemeinen Frieden. Auf einen Hinweis legte der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, besonders Gewicht, nämlich auf die öffentliche Behandlung aller bevorstehenden Verhandlungen. Die Verbündeten könnten jede Hilfe der Entmachtung der Friedensverhandlungen verfolgen und demzufolge auch in einem späteren Stadium jederzeit sich den Verhandlungen anschließen. General Johnson fragte, ob er diese Antwort seiner Regierung übermitteln dürfe, und erklärte zum Schluß: „Die Zeit der Proteste und Drohungen gegen die Macht des Rates ist vorbei, falls diese jetzt überhaupt bestanden hat.“ — Weiterhin fragte der General, ob der Volkskommissar auf einer Erklärung über die vorgefallenen Zwischenfälle (Protestaktionen von Angehörigen der amerikanischen

Militär-Mission) bestele. Kamerad Trojitz erklärte, die Formalitäten der Angelegenheit seien belanglos und durch die Erklärung des Generals: „Die Zeit der Drohungen und Proteste gegen die Macht des Rates ist vorbei, erledigt.“

Sollte Ostel Sam, um seine lieben Dollars zu retten, wirklich einschwenken?

+ Die Entente heßt zum Bürgerkrieg in England.
Die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ meldet aus Washington: Die hiesigen russischen Diplomaten lagen einen Bürgerkrieg in England vor, falls es sich zu einem Concertierten mit den Mittelmächten einschließen und nehmen an, daß die Gegner der Maximalisten von den Ententemächten fräufige Unterstützung erhalten würden. Es verlautet, das Kola, der einzige Winterhafen Russlands, von England besetzt und ebenso wie Wladivostok für die Maximalistenregierung wertlos gemacht werden würde.

Aus Petersburg melden die Londoner „Daily News“, daß die alte Provisionäre Regierung, von der man in der letzten Zeit nichts mehr gehört hatte, plötzlich wieder mit einem Manifest an die Bevölkerung herorgetreten ist, in dem sie erklärt, sie sei die einzige gesetzliche Autorität in England, und die Annahmen der Bolschewiki brandig nicht befolgt zu werden. Die einzige Rettung wäre die möglichst baldige Einberufung der Gesetzgebenden Verammlung. Außerdem wurde ein Dekret veröffentlicht, in dem die Gesetzgebende Verammlung für den 11. Dezember nach dem Londoner Parlament einberufen wird. Daily News schreibt aus Petersburg, daß mehrere Führer die Erklärung der Provisionären Regierung veröffentlichten. Darauf wurden die Reaktionen gesendet und die Wälder suspendiert. Die Rote Garde besetzte die „Bureaus der Zeitung“, der „Russe Wremja“, „G. W. W.“, „Korob“ und der „Wörzeitung“. Es wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen und mehrere Mitglieder der Reaktionen verhaftet. Die Drucker der „Korob Wremja“ wurde beschlagnahmt, und sie wird für die Herstellung der „Soldatenscheitler“ verwendet.

John Bull tänzliche Sorgen.

Die englische Presse sieht wie aus Bern gedrahrt wird, mit Spannung und Beforgnis dem Ergebnis der vom 11. bis 17. Dezember stattfindenden allgemeinen Wahlen in Kanada entgegen, da von ihr die Erhaltung der Kriegszustand, der Wahlen geht zwischen der Militärpflicht gründlich bekämpften Gefolgshaft des liberalen Staatsmannes Laurier und der derzeitigen aus den führenden Konversationen und Liberalen zusammengesetzten Unionsregierung Borden. Die Regierung hat auf Grund des bestehenden Dienstpflichtgesetzes mittels sogenannter Auswahlscheinungen bei denen alle Familien, die bereits Kriegsverpflichtet sind, nur noch hunderttausend Mann einberufen. Laurier verlangt dagegen, daß zunächst durch Volksabstimmung über die Dienstpflichtgesetz entschieden werde. Diese Maßnahme würde nach der Ansicht Sachverständiger einen so bedeutenden Zeitverlust verursachen, daß die kanadischen Felddivisionen inzwischen ihren Kampferretzieren. Die Anhänger Lauriers erklären offen, daß Kanada im Falle eines Wahlsieges Lauriers praktisch aus dem Krieges ausgebe, während ein Mitglied der Unionsregierung aufsteht, ein Sieg Lauriers komme einem Siege Deutschlands gleich. Der Befehlshaber der kanadischen Truppen an der Westfront betont in einem in ganz Kanada verbreiteten Aufruf eindringend die Notwendigkeit von Verstärkungen. Beide Parteien scheinen ziemlich gleich stark zu sein. Laurier hat jedenfalls die Braung Suedes, die 65 von insgesamt 234 Abgeordneten gewählt, geschlossen hinter sich.

Alte neue politische Nachrichten.

+ Österreich-ungarische Wirtschaftsverhandlungen.
Die zwischen den deutschen und östlichen Delegierten geführten Verhandlungen über den Wirtschaftsvertrag zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland sind nach dem Bericht der österreich-ungarischen Delegation in Wien, die Verhandlungen drohen sich hauptsächlich um die Versorgung Österreichs mit Kohlen, Holz, Schmieröl und Getreide, besonderer Schicksalsschicksal zu entwickeln. Die Verhandlungen scheinen sich bis auf weiteres keine Abenden fort. Die bis jetzt im österreichischen Departement zusammengefaßten Beschlüsse werden von dem östlichen Delegierten nicht mitgeteilt.

+ Ein neuer Wendel in Frankreich besorgend.
Der Wunsch, der nach der Erklärung der Forderung zum geordneten Verlauf der Besetzung des Versailler Hauptort betraut war, hat einstimmig die Abstimmung der parlamentarischen Zusammenkunft beschlossen.

Hamburgs neue Bürgermeister. Der Senat hat den Bürgermeister Dr. v. Welle zum ersten Bürgermeister für 1918 ernannt. Der bisherige Bürgermeister Dr. Schröder wurde für 1918 ernannt.

+ Die Vorlagen betr. die Ausgleichsprovisionen mit Ungarn sind vom österreichischen Reichsrat angenommen worden.

+ Ueber das Verhalten der Schweden im Weltkrieg. Die Abg. Schmitt, Bangenhan u. Gen. eine von 90 Reichstägern und den Minister für Landesverteidigung ein, die 640 Zellen Maßnahmenschritt ist und das gesamte über die Frage gesammelte Material enthält.

+ Verhältnisse Schweden. Die aus vier Abgeordneten bestehende Stenhus-Gruppe der politischen Volkspartei hat ihren Wiedertritt in den Reichstag beschlossen.

+ Unter Stand der bulgarischen Finanzen. Der Finanzminister hat in der Subranze ein Exposé über die Finanzlage des Landes vorgelegt, das nach Schlotter halbamtlicher Prüfung — einen überaus erschreckenden Ausblick für die Zukunft trotz des großen Anstehens der öffentlichen Schuld, die durch die wirtschaftlichen Rückschläge des geinten Bulgariens rechtliche Dedung finden wird“, bietet.

+ Die deutschen Verhältnisse an die Arbeit. Im nächsten Senat gab der Finanzminister Dshawid Bey Aufklärung über die Kriegsausgaben und über die finanziellen Transaktionen mit Deutschland, das gemäß dem bereits geschlossenen Abkommen für die der Arbeit gesicherten Verhältnisse während der Dauer von 12 Jahren nach dem Kriege keine Zinsen verlangen wird.

+ Französische Truppenlager für die Gantees. Eine Meldung des „Abwehr Blattes „L'Action“ zufolge werden in Südfrankreich zwischen Epome und Dag angelegt Truppenlager für 5000 in Folge für 60 000 Franzosen oder Engländer errichtet. Auch soll zwischen Epome und Saint Jean de Luz ein Lager für eine neue nordeuropäische Truppenabteilung vorbereitet werden.

+ Der Konflikt zwischen Schweden und Norwegen. Die schwedische Regierung hat die schwedische Regierung über die Kriegsausgaben und über die finanziellen Transaktionen mit Deutschland, das gemäß dem bereits geschlossenen Abkommen für die der Arbeit gesicherten Verhältnisse während der Dauer von 12 Jahren nach dem Kriege keine Zinsen verlangen wird.

+ Die Unabhängigkeitsbewegung in Estland und im Kaukasus. Die Republik Estland hat sich erklärt, daß Estland sich als unabhängige Republik erklärt und in Übereinstimmung mit dem Präsidenten Kopsin eine eigene Regierung gebildet hat. Die neue weiß-russische liberale Fraktion hat von allen öffentlichen Gebäuden. Alle Zelle Estlands haben sich der neuen Republik angeschlossen. Auch der Kaukasus ist im Begriff, sich von Russland loszulösen und eine eigene Regierung zu bilden, zu dem Präsidenten der früheren Bürgermeister von Baku, Baku, ausserlich sein.

+ Die englische Kriegsverfahren-Botschaft ist vom Unterhaus in dritter Lesung angenommen worden. Durch das neue Gesetz erhalten so gut wie alle Männer, die ein Mindestalter von 21 Jahren erreicht haben, und alle Soldaten und Seemänner mit einem Mindestalter von 19 Jahren das Wahlrecht. Außerdem werden die Frauen von 30 Jahren aufwärts wahlberechtigt. Auch die Wahlrechtsstellung wird unter Zugrundelegung der Einkünfte abgeändert.

+ Erweiterung der italienischen Kriegzone. Das italienische Ministerium enthält einen Bericht über die Fronten von Bergamo, Mailand, Modena, Padova, Parma, Pavia und Reggio nell'Emilia fort in die Kriegzone einbezogen werden.

+ Die deutsche Kriegsverfahren-Botschaft ist vom Unterhaus in dritter Lesung angenommen worden. Durch das neue Gesetz erhalten so gut wie alle Männer, die ein Mindestalter von 21 Jahren erreicht haben, und alle Soldaten und Seemänner mit einem Mindestalter von 19 Jahren das Wahlrecht. Außerdem werden die Frauen von 30 Jahren aufwärts wahlberechtigt. Auch die Wahlrechtsstellung wird unter Zugrundelegung der Einkünfte abgeändert.

Aus aller Welt.

+ Die neuen Nahrungsmittelbeschränkungen in Frankreich. Zu den neuen Einschränkungen in Lebensmittelanwendung werden französische Zeitungen: „L'Action“ Herabsetzung des Brotpreises zu anderen Zwecken aus zur Brotherstellung ist unterliegt. Die Brotzubereitung in Frankreich werden von der Regierung befragt. Die Einschränkung an die Brotherstellung auf Grund der bestehenden Preise geregelt. Die Brotherstellung ist nur in einheitlicher Form gestattet, und Augustbrötchen sowie Brot aus besonderen Weizen darf nur in einem beschränkten Maße hergestellt werden. In den Restaurants darf künftig für Weinbrötchen unter vier Franken höchstens 200 Gramm Brot, über vier Franken höchstens 100 Gramm verabfolgt werden. Die Bäcker dürfen keine Zuderbackereien mehr verkaufen, und die Konditoreien dürfen nur noch Badmaren über die Waage verkaufen. In den Geschäften darf nichts mehr verzehrt werden. In den Hotels, Restaurants, Kaffees, Teehäusern, Bürets, Kantinen und Milchmischungen ist die Herstellung und Verzehrung von Badmaren untersagt. Die neuen Bestimmungen traten am 1. 12. in Kraft. Ferner wurde beschlossen, insofern Getreidemangels das Bier für das Militär und gewisse Frante vorzubehalten. Der Bierverkauf in den Kaffees wird wahrscheinlich unterjagt werden.

+ Im Sturz geschickert. „Welt Posten“ meldet aus Le Havre, daß eine englische U-Boote unter dem Namen im Sturm geschickert. Die Besatzung ging verloren. Sechs Tote wurden bei Kap Honneur aufgefischt.

Bemerkliches.

Bei den keltischen Derrwischen. Das religiöse Leben hat zu allen Zeiten und bei allen Völkern eigenartige Erscheinungen hervorgerufen. Besonders reich an solchen ist stets der Orient gewesen, und heute noch geboren in mohammedanischen Ländern zu den größten Sehenswürdigkeiten für die europäische Welt. In den würdigen Vorstellungen spielen die der taugenden und heulenden Derrwischen; die in Konstantinopel an bestimmten Tagen in den Zeltes, d. h. Gotteshäusern dieser Gemeinschaften, ihre Versammlungen abhalten. Die Derrwischen und Derrwischen, die hier den mohammedanischen Orient verbreitet sind. Nach dem bisherigen Derrwischen regeln muß der wandernde Derrwisch die gen Eigenschaften des Hundes besitzen: 1. immer hungrig sein, 2. keine Heimat haben, 3. die Nacht schlaflos zubringen, 4. nach dem Nahrung nicht verweigern, 5. den Herrn, selbst wenn er ihn mißhandelt, nicht verlassen, 6. sich mit dem schlechtesten Nahrung aufrecht erhalten, 7. seinen Blick auf Mensch eines anderen verlassen, 8. geschlagen, wieder an den Herr

Bekanntmachung.

Die nächste Zahlung der Kriegsfamilienunterstützung erfolgt am 17. Dezember d. Js. zu folgenden Fächernunterstützung erfolgt am

17. Dezember d. Js.

Gommern, den 2. Dezember 1917

Der Magistrat.
Hering.

Bekanntmachung.

Nach § 11 unserer Bekanntmachung vom 12. September 1917 sind die Versorgungsberechtigten verpflichtet, die Kartoffeln pfleglich zu behandeln. Sie sind namentlich für sorgemäßige Einmietung und Einkellerung oder sonstige Aufbewahrung verantwortlich. Bei der geringen Haltbarkeit der in diesem Jahre gemieteten Kartoffeln ist es unbedingt notwendig, der Aufbewahrung der Kartoffelvorräte die größte Aufmerksamkeit zu widmen. Die Beobachtung der Mieten auf Feldern und in Gärten muß fortgesetzt geschehen, täglich sind sie genau zu beobachten und mit Stoch-Thermometer oder auf andere geeignete Weise zu prüfen. Wo erhöhte Temperatur in den Mieten beobachtet wird, sind diese sorgfältig zu untersuchen, und schnellstens sind die kranken und verfaulten Kartoffeln von den gesunden zu trennen. Der Inhalt solcher Mieten, der durch beginnende Fäulnis gefährdet erscheint, ist dem zuständigen Unterhändler sofort zur Abnahme als Fabrikware anzubieten.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die unweckmäßige Behandlung von Kartoffeln nach § 11 und 14 obiger Bekanntmachung unter Strafe steht.

Burg, den 29. November 1917.
R. G. m. b. H.

Namens des Kreis Ausschusses.

Der Vorsitzende,
gez.: von Pischel.

Vorsitzende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Gommern, den 8. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 und des Gesetzes vom 11. Dezember 1915 betreffend die Veränderung des Gesetzes über den Belagerungszustand werde ich im Interesse der öffentlichen Sicherheit:

1. Die in der Bekanntmachung vom 23. 1. 1917 — II, III, IIb Fabrikabteilung Nr. 329 A — gebotene Pflicht zur Anmeldung von Rollen, Rollen, Rollen und ähnlichen Gegenständen wird auf Zahlungen, die zur Güterabgabe geeignet sind, ausgedehnt.
 2. Anzuwenden ist der am 15. Dezember 1917 vorhandene Bestand, nach Standorten geordnet.
 3. Die Anmeldung hat bis zum 20. Dezember 1917 bei der Gemeindebehörde, der der Meldepflichtige unterstellt (Magistrat, Stadtrat, Gemeinde-Ortsvorsteher), zu erfolgen.
 4. Im übrigen finden die §§ 1—8 der Bekanntmachung vom 23. 1. 1917 entsprechende Anwendung.
 5. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.
- Magdeburg, den 8. Dezember 1917.
Der stellvertretende kommandierende General:
Sontag
Generalleutnant

Weihnachtsbitte.

Zum vierten Male naht das Weihnachtsfest im Kriege. Wieder möchte auch in diesem Jahre der Frauenverein helfen, daß den vielen Kindern unserer tapferen Krieger eine kleine Weihnachtsfreude bereitet werden kann. Darum wenden wir uns an alle Einwohner unserer Stadt mit der herzlichsten Bitte um Gaben. Jede, auch die kleinste Spende, ist herzlich willkommen und wird dankend in der Superintendentur angenommen. Laßt unser Geben ein kleiner Ausdruck des großen Dankes sein, den wir alle den tapferen Krieger unserer Stadt schulden.

Der Vorstand des Frauenvereins.

Sämtliche Stücke der

VI. Kriegsanleihe

sind eingetroffen und bitten wir um baldige Abholung.
Spar- & Vorschuß-Verein, Gommern.

E. G. m. b. H.

Benecke & Lattey

Magdeburg,

Breiteweg 169

Möbel

Für ganze Ausstattungen, Klein-Möbel in allen Arten:
Rauchtische, Truben, Standuhren, Klubsessel, Blumenkrippen,
Büstenständer, Polstermöbel.

« Perser-Teppiche »

von directem Import.

Bitte um Weihnachtsspenden für die Kinderbewahranstalt.

Auch in diesem Jahre bitten wir um freundliche Zuwendung von Gaben, damit die Kinderbewahranstalt befehligen etwa 100 Kindern, deren Väter größtenteils zum Kriegsdienst einberufen sind, eine

Weihnachtsfreude

bereitet werden kann.

Freiwillige Gaben an Bekleidungsstücke, Spielzeug auch Geldbeträge bitten wir der Kinderbewahranstalt Gertrud Decker bis spätestens 18. d. Mts. gütigst zu übermitteln.

Auch durch Vermittlung des unterzeichneten Vorsitzenden werden zugebotene Gaben für den oben bezeichneten Zweck Verwendung finden.

Für alle Zuwendungen sagen wir schon im Voraus herzlichsten Dank.

Gommern, den 7. Dezember 1917.

Die Verwaltungs-Deputation.

Hemming.

Bürgermeister als Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung, des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 (Gesetzblatt S. 451) in Verbindung mit dem Reichsgesetz vom 11. Dezember 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 813) wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit für den Bezirk des 4. Armee Korps angeordnet:

§ 1

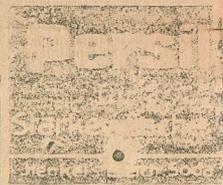
Wer es unternimmt, Anzeiger, Arbeiter einschließlich Werkmeister und Vorarbeiter, welche in Betrieben der Veresverwaltung, bei Gasanstalten, Elektrizitätswerken, Bergwerksbetrieben jeder Art, oder bei Unternehmen beschäftigt sind, die Aufträge der Veresverwaltung ausführen oder unmittelbar oder mittelbar hierzu beitragen, durch Verweigerung ihrer Arbeit, durch Aufsuchen oder Wechsel der Arbeitsstelle zu versetzen, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre, bei Vorliegen mind. ander Umständen mit Haft oder Geldstrafe bis zu M. 500.— bestraft.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft.

Magdeburg, den 8. Dezember 1917.

Der stellvertretende kommandierende General des 4. Armee Korps:
Sontag,
Generalleutnant.



Zu kaufen gesucht:

Zinshaus mit Garten und Stall, auch mit Acker. Gewohnter Preis. Anzahlung, feste Hypothek. Kann kleines Haus mit Garten und Stall sein, die Wohnung ganz trocken. Reflektant ist Selbstkäufer.
J. Godehard, Magdeburg
Lübeckstraße 24.

Maurer-Rohr

sucht zu kaufen in Ladungen und Schichten
Fr. Aug. Eis, Magdeburg
Lüneburgerstraße 57.

Suche Grundbesitz

Landwirtschaft, Gasthof, Hotel, Zins- oder Geschäftshaus, Pensions-Wirt, Geschäft oder dgl. für Landwirt geeignet, mit sehr hoher Anzahlung! Bestige Angebote nachrichtl. an Rich. Peters, Markt a. Köhlerberke.

Gut oder Rittergut

kleiner Anbesitz nicht unter 200 Morgen oder größeres Erwerbssache geeignet; Gebäudefestland Nebenjochel! Bei auch Auszahlung in jeder Höhe! Nur schriftliche Angebote an Ewon der Ahe, Trob nau Markt Vermittler zwecklos